

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwelchke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)



Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark (incl. Post, Sonntagsblatt und laudm. Mittheilungen).

Insertionsgebühren für die halbjährliche Seite oder deren Raum 18 Pf., 15 Pf. für Halle und Reg.-Bezirk Merseburg.

N 116. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung. Halle, Sonntag, 18. Mai. Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhardt. 1884.

Der Prozeß Kraszewski = Hentich,

welcher in diesen Tagen vor dem Reichsgericht in Leipzig verhandelt worden ist, hat namentlich durch den in der öffentlichen Verlesung des Briefes des Fürsten Bismarck an den Kriegsminister eine wichtige politische Bedeutung gewonnen.

Das natürlich sich in dem offiziellen Communiqué der 'Agence Havas', welches wir im gestrigen Hauptblatt mittheilten, jede Beziehung des Generalpräsidenten Ferry zu Kraszewski in Abrede gestellt wird, darf die deutsche Staatszeitung nicht abhalten, nach wie vor gegen jedes französische Kabinett das stärkste Mißtrauen zu hegen.

Ueber die Geschichte der Annäherung und Auslösung der beiden Mächte bringen die bekannten 'Zeitschriften', 'historisch-politischen Blätter' Mittheilungen aus angeblich guter Quelle, welche von ultramontanen Blättern eifrig nachgedruckt werden.

Schreiben, in welchem Erklärungen verlangt wurden über die Concentration der Truppen an der preussischen Grenze. Der Brief wurde durch nichtselbständige Fremdenbüreauverhandlungen beantwortet.

Auf der einen Seite also Franzosen und Polen, auf der anderen die Russen. Die Polen dabei in der stillen Hoffnung bei der Vertheilung der Beute in Folge der französischen Freundschaft nicht leer auszugehen und übersezt, daß ein Krieg Rußland und alle Vetheiligte zu schaden würde.

Aber hören wir noch, was ein ausländisches Blatt darüber sagt. Im 'Amsterdamer 'Algemeen Handelsblad' theilt der Hauptredacteur von Duyf persönliche Erinnerungen an Kraszewski mit und meint dann u. A. ungefährr:

Welch vollkommen hoffnungslose Sache ist die Wiederherstellung Polens, und wie verwerthet wenig können die politischen Schwermüthe dafür thun, denn wer wird gegenwärtig einen Finger für Polen aufstecken?

Man kann das tiefste Bedauern nicht unterdrücken, daß ein so edel angelegter Geist, wie der des greisen polnischen Dichters, durch den unglücklichen Fanatismus verdirbt, auf so verhängnisvollem irren Wege der hoffnungslosen Sache seines vielfach durch eigene Schuld unglücklichen Vaterlandes dienen zu müssen glaubte und dadurch noch in hohem Greisenalter ein so schweres Geschick gegen sich heraufbeschworen hat.

Politischer Tagesbericht.

Das in der gestrigen 2. Ausgabe von uns mitgetheilte Schreiben, welches der Reichskanzler unterm 12. d. M. in der Congofrage an verschiedene deutsche Handelskammern gerichtet hat, wird überall im Reich mit der freudigsten Gemüthsregung begrüßt werden.

fragen, die gänzlich abhängigen Portugiesen zu einer ausschließlich seinen Interessen entsprechenden Vereinbarung über die Gestaltung der Handels- und Verkehrsverhältnisse am Congo veranlaßt — man könnte auch sagen gezwungen — hatte, mußte außerordentlich vernehmend sein.

Ueber Angola Bonaena, wo die Engländer beunruhigt auch gewisse Ansprüche erheben zu wollen scheinen, liegen amtliche Aufheuerungen noch nicht vor.

Unter dem Vorthe des Staatsministers v. Bötticher wurde am 15. Mai, wie schon kurz erwähnt, eine Plenarsitzung des Bundesrats abgehalten. Der Vorthe machte Mittheilung von den Beschlüssen, welche der Reichstag zu der kaiserlichen Verordnung betreffend die Ausdehnung der Zollermäßigungen in den Tarifsen A. u. dem deutsch-spanischen und dem deutsch-französischen Handels- und Schiffsfahrts-Verträge, sowie zu den Getreidemännern gefaßt hat.

Das in der gestrigen 2. Ausgabe von uns mitgetheilte Schreiben, welches der Reichskanzler unterm 12. d. M. in der Congofrage an verschiedene deutsche Handelskammern gerichtet hat, wird überall im Reich mit der freudigsten Gemüthsregung begrüßt werden.

'Gott soll mich bezaubern, das seht nur noch, dann spricht er wohl nicht einmal dänisch.' 'Ja, sei ruhig. Es ist ein Däne, und zwar Flemming. Du kennst ihn ja. Er kehrt von Berlin nach Hause zurück und löst ein großes Versprechen ein, indem er einen Absteher hierher macht.'

Drittes Capitel. Harald wollte den Gast, der seine Ankunft gemeldet hatte, selbst von der Eisenbahn abholen.

'Aber es ist ein Telegramm darunter,' entgegnete sie langsam und dampfte ihre Stimme resignirt, aber doch verknüpft, wieder eine Kränkung einstecken zu können.'

Zeitbilder (Nachdruck verboten.)

11) von H. C. E. Topfse. Aus dem Dänischen von Emil Lohsehaus. (Vom Verfasser autorisirt Uebersetzung.) (Fortsetzung.) Sie gehörte zu jenen alttestamentlichen Personen, die sich zurückgesetzt oder überflüssig zu fühlen, und war stets gegen die Welt von der traurigsten Seite zu betrachten.

Die alte Tante zeigte ihren ehrwürdigen, mit einer Haube bedeckten Kopf am Fenster, als Harald zurückkehrte. Das Gesicht schien ihm, als er auf seine Uhr sah. Es war dunkel, er hatte sich verrippt, eine halbe Stunde über die gewohnte Frühstückszeit.

aber da sie die Haushaltung sehr gut führte und Harald Hoft ein gutmüthiger Mensch war, fand er sich ruhig hinein und ließ sie ungestört die zu ihrem Wohlbehinden nötigen Kränkungen sammeln.

Die Post ist gekommen, da liegen Deine Briefe und Zeitungen,' sagte die Tante, indem sie mit einem Seufzer ihren Platz bei der Theemahlzine einnahm, und wies auf den zierlich geordneten Haufen, der bei seinem Couvert lag.

'Aber es ist ein Telegramm darunter,' entgegnete sie langsam und dampfte ihre Stimme resignirt, aber doch verknüpft, wieder eine Kränkung einstecken zu können.'

'Ja, da hast Du Recht,' sagte er, und schnitt es mit einem Zirkelmesser auf.

'Halloh, Tante! Wir bekommen vornehme Fremde heute ja Mittag.'

'Fremde zu Mittag? Wir haben nur Lammfleisch im Hause. Du hast auch gar nicht vorher davon gesprochen.'

'Ja, ich konnte es doch auch nicht wissen,' erwiderte die Tante, indem sie sich getränkt die Hände rieb.

'Rein, natürlich nicht, aber Du besorgst uns doch ein nettes, kleines Mittagessen — es ist ein lediger Herr, ein Diplomat.'

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Vertical text on the right margin containing various small notices and advertisements.

und mit Serbien in den letzten Jahren abgeschlossener Konventionen, erklärte sich die Versammlung einverstanden. Die Vorschläge des Vorsitzenden in Betreff der Feststellung des Angebots zc. von Reichsbeamten wurden genehmigt. Dem Entwurfe eines Gesetzes betreffend die Verwendung von Geldmitteln aus Reichsgeldern zur Einrichtung und Unterhaltung von Postdampfschiffverbindungen mit überseeischen Ländern, ertheilte die Versammlung die Zustimmung. Auch erklärte sich dieselbe mit den von dem zuständigen Ausschusse vorgelegenen Bestimmungen betreffend das Verfahren bei der Erfüllung von Pflichten auf Niederlagen einverstanden. Eine Eingabe betreffend Zolltarifirung wachsender Fette und wohlriechender fetter Oele wurde der zuständigen Landesbehörde überwiefen, eine andere Eingabe betreffend Zolltarifirung von Sohlen als Zuteilgeld durch eine inzwischen erlangene Verfügung der zuständigen Landesbehörde für erledigt erachtet. Ablehnend beschieden wurden die Eingaben betreffend Erhebung eines Zolls von eingeführten Glanzfäden; Zolltarifirung roher Kofosolen in Strängen; Zollbehandlung von Baumöl; Zollbetrieuer der zur Fabrication von Schmiermitteln dienenden Mineralöl; Zolltarifirung von Salz; Rückerstattung von Zoll für Futurde; Rückerstattung von Zoll für Reis. Ein Antrag Sachsen-Meinings betreffend die Feuerarmutige Behandlung eines Unraums verunreinigten Salzes, wurde genehmigt. Schließlich faßte die Versammlung Beschluß die geschäftliche Behandlung zahlreicher Eingaben von Privat.

Das Herrenhaus nahm am Freitag seine Arbeiten wieder auf und hielt seine 14. Sitzung. Seit der letzten Sitzung sind die H. H. Frhr. v. Rathow-Malenchen, Graf Hounwald, Frhr. v. Plotow und Graf Feil verstorben. Das Haus erbt das Andenken derselben durch Erben von den Vätern. Die Denkschrift über die Ausführung des Gesetzes vom 21. Januar 1883, betr. die Bewilligung von Staatsmitteln zur Beilegung der im Stromgebiete des Rheins durch die Hochwasser herbeigeführten Verheerungen wird erledigt. Freiherr v. Montanuffel berichtet über den Gelehtentwurf, betr. den Betrieb des Hufeslag-Gewerbes, und empfahl den Gelehtentwurf in der von dem Abgeordnetenhause angenommenen Fassung anzunehmen. Das Haus genehmigte diesen Antrag ohne Debatte. Der letzte Gegenstand der Tagesordnung war der mündliche Bericht der Eisenbahn-Kommission über den Gelehtentwurf, den weiteren Erwerb von Eisenbahnen für den Staat, welchen Herr Bredt erstattete. Derselbe beantragte: dem Gelehtentwurf in Uebereinstimmung mit dem Hause der Abgeordneten unverändert die verfassungsmäßige Zustimmung zu erteilen. — Das Haus trat dem Antrage deßhalb bei. Während des Vortrages des Referenten für diesen Gegenstand war der Ministerpräsident Fürst Bismarck im Sitzungssaale erschienen. — Damit war die Tagesordnung erledigt. Schluß der Sitzung 2 1/2 Uhr. Nächste Sitzung Sonnabend 12 Uhr. Tagesordnung: Rechnungsablage und Gelehtentwurf betreffend die Unterbringung verwahrsamter Kinder.

Das Haus der Abgeordneten genehmigte in seiner 89. Plenarsitzung am Freitag den Gelehtentwurf, betreffend die Stempelsteuer für Kauf und Lieferungsverträge und den Nachtragsakt ohne Debatte in dritter Lesung und beschloß sich darauf mit Wahlprüfungen; nur über die Wahl des Abgeordneten von Wolzlegler (7. Wahlkreis Marienwerder), deren Gültigkeitserklärung die Wahlprüfungskommission beantragt hatte, erhob sich eine kurze Diskussion, weil Aug. Franke den Antrag stellte, die Wahl wegen Verstoßes gegen das Wahlgesetz für ungültig zu erklären. Bei der Abstimmung stimmten 106 Abgeordnete für die Gültigkeit der Wahl, 108 gegen dieselbe, das Haus war danach somit nicht beschlußfähig, es fehlten drei Mitglieder. Der Präsident vertagte in Folge dessen die Sitzung auf eine halbe Stunde, und nach Wiedereröffnung derselben wurde die Wahl des Abg. Wolzlegler mit 123 gegen 117 Stimmen für gültig erklärt. Nächste Sitzung: Sonnabend 12 Uhr. Tagesordnung: Antrag Windthorst wegen organischer Revision der kirchenpolitischen Gesetze.

Die badische zweite Kammer hat bei der Beratung über die landwirtschaftliche Enquete am Freitag alle auf Minderung der Gerichtskosten, der An-

waltskosten und der Kaufvertragszinsen gerichteten Anträge angenommen.

Den Schweizern scheint es trotz der täglich wachsenden Anarchistengefahr nicht zu gefallen, daß man ihnen die Ablicht zu geistlichem Einflusse gegen diese Gefahr zurechnet. Von unternichteter Seite wird deshalb in Abrede gestellt, daß man in Bern mit dergleichen Maßnahmen beschäftigt sei. Und dies, nachdem der deutsche Reichstag fast ohne Verhandlung ein strenges Gesetz gegen den Mißbrauch von Sprengstoffen angenommen hat, dessen Wirksamkeit gerade durch die Kaffischeit der Schweiz zum guten Theil lahmgelegt werden muß! Leider müssen wir vor der Hand uns das noch gefallen lassen. Woher Frankreich nach England wollen ja zu internationalen Vereinbarungen die Hand bieten, und so lange sie dabei beharren, hat auch die Schweiz für ihr „Achtrecht“ nichts zu fürchten. Die Dinge nehmen aber bei alledem unerwünschbar einen Lauf, der uns in wenigen Jahren schon zum Ziel führen wird. Das hat die Liberalität des Reichstages, mit der auch die fortschrittlichen Elemente des Reichstages diesmal die Hand zur Verstärkung der Strafgesetzgebung geboten haben, sie bis vor kurzem noch von allen vorzüglichen Maßregeln schiedensmäßig nicht hören wollten. Auch außerhalb Deutschlands wird diese Stimmung allmählich die herrschende werden.

Der schweizerische „Kordifikt“ macht mit den Konsequenzen seiner eigenen Grundidee eigentümliche Erfahrungen. Das sogenannte „Referendum“, welches die letzte Entscheidung ganz folgerichtig in die Hände der Massen legt, erweist sich als ein nicht zu überwindendes Hinderniß der centralistischen demokratischen Entwicklung der Bundesverfassung. Erst ganz neuerdings wieder sind bekanntermaßen sämtliche Anträge in den Berner „Gewaltigen“ mit zum Theil zu erheblicher Mehrheit vom Volk abgelehnt worden, daß ihre Wiederbringung ausichtslos erscheint. Daß sich darunter auch ein solches an diesem Annehmbare befand, stellt das tragische Moment in diesem Stande der Dinge dar, an dem sich nun nichts mehr ändern läßt, so schnell das auch von den Säupern des regierenden Liberalismus herbeigewünscht wird. Diese Waffe giebt das „Volk“ nie mehr aus der Hand, nachdem es ihre Nützlichkeit einmal kennen gelernt hat.

Im englischen Oberhaus antwortete Lord Granville am Freitag auf eine Anfrage Lord Salisbury's, über General Gordon seien ihm am Nachmittag Nachrichten zugegangen, ein bestimmter Zeitpunkt, von welchem dieselben datiren, sei seines Wissens aber nicht angegeben. Eine am Donnerstag in Afrika eingetroffene Schaar von Flüchtlingen aus Berber und Koroko berichte, daß auf den Straßen zwischen diesen beiden Städten Raube herrsche und daß sie auf dem Wege zu keinerlei Schwierigkeiten gestohlen seien. General Gordon habe mehrere glückliche Ausfälle gemacht und befände sich gesund und wohl. — Der Earl of Freix erwiderte die Frage an die Regierung, ob zwischen Frankreich und den Internationalen arkanischen Gesellschaft ein Vertrag abgeschlossen worden sei, wonach letztere ihr Gebiet an Frankreich abträte. Lord Granville erwiderte, die bezügliche Zeitungserwähnung sei nicht ganz genau und die der Regierung zugegangene bezügliche Information trage einen verhältnißmäßig uncharakter, er hoffe aber, dieselbe in Bälde dem Hause mittheilen zu können.

In der Donnerstags-Sitzung des nordamerikanischen Senates wurde eine Resolution eingebracht, in welcher eine Enquete darüber beantragt wird, ob die Fallissements der Nationalbanken Gelehtsverfahren seitens der Leiter dieser Institute zuzurechnen ließe. Außerdem wurde eine Resolution eingebracht, welche dahin geht, Börsenspekulationen seitens der Nationalbanken zu verhindern.

Die Kommission für die Reform des ägyptischen Justizwesens lehnte, wie aus Kairo gemeldet wird, in ihrer Donnerstags-Sitzung den Antrag ab, Vertreter von der zweiten Rangstufe für erledigte Posten bei dem Appellhofe in Alexandria zu ernennen. Der Delegirte Belgiens protestirte gegen diesen Beschluß und vertagte die Sitzung, die Delegirten der anderen Mächte zweiten Ranges nahmen weiter an den Beratungen Theil. — Der Rudir von Berber ist dahin verständig geworden, daß ihm keine Verfassungen gesandt werden können. Für den Fall, daß seine Streitkräfte nicht genügen, um sich gegen die Aufständischen zu halten, ist der Rudir autorisirt worden, mit der Garnison den Rückzug anzutreten.

### Vermischte Nachrichten.

Berlin, den 16. Mai.

Se. Majestät der Kaiser hatte am Freitag Vormittag zunächst den Polizeipräsidenten v. Madai und später den Vize-Ober-Stallmeister v. Rauch zum Vortrage befohlen. Nachdem nahm der hohe Herr mehrere militärische Meldungen entgegen, konterirte Nachmittags längere Zeit mit dem Finanzminister v. Scholz, unterwarf, von General a. la suite Fürsten Anton Radziwils begleitet, eine Spazierfahrt und hatte nach der Rückkehr wieder eine Konferenz mit dem Reichstanzler Fürsten Bismarck. Am Sonnabend Vormittag gab dem Kaiser sich zur Abfertigung des Verfassungsausschusses, der sogenannten Palais-Ausschusses, auf einige Stunden nach Potsdam zu begeben.

Se. Kaiser und Königl. Hoheit der Kronprinz begab sich am Freitag früh vom Neuen Palais mit zwei Wagen nach Spandau und beschloß sich dort in Vertretung des Kaisers das erste Bataillon des Garde-Fuß-Artillerie-Regiments, sowie demnach das 3. Garde-Regiment a. F. und zuletzt das 3. Garde-Genadier-Regiment Königin Elisabeth. Von Spandau kehrte der Kronprinz wieder nach dem Neuen Palais zurück.

Prinz Wilhelm hat, wie schon kurz gemeldet, am Donnerstag Abend 11 Uhr 5 Minuten von Bahnhof in der Friedrichstraße aus seine Reise nach Petersburg angetreten, um dort am 18. d. M. den Großfürsten Thronfolger von Rußland zu sehen. Die Abreise erfolgte zu bester Besetzung. Nachdem Prinz Wilhelm noch etwa eine halbe Stunde bei seinem liebreichen Großvater verweilt, erschien er kurz vor 11 Uhr mit seinen Begleitern auf dem Centralbahnhof in der Friedrichstraße, woselbst der feierlich zuziehende Vorsteher Fürst Delow, in großer

Uniform und mit zahlreichen Orden, der russische Militärbeschwärzte, Generalmajor a. la suite Fürst Dolgoroff, der Militär-Attache, Oberst von Doehler, Beide gleichfalls in großer Uniform und mit Ordensbändern und vielen Orden geschmückt, sowie sämmtliche Offiziere und Stabschef der russischen Besatzung, viele in großer Uniform der Diplomaten, ferner auch der russische General-Konsole zc. zur Begrüßung veranlaßt waren. Prinz Wilhelm begrüßte dieselben beim Eintreffen aus freundlichster und unterthänigster noch einige Zeit mit dem Vorsteher Fürsten Delow, sowie dem Fürsten Dolgoroff, und richtete auch noch einige Worte an die übrigen anwesenden Vorsteher. Herrm. Schomberg begab man sich gemeinsam nach dem Berron und nach nochmaliger kurzer Begrüßung deselben betrug der Prinz mit seinem militärischen Begleitern den Kourierzug, welcher darauf nach dem Fürsten Dolgoroff, und richtete auch noch einige Worte an die übrigen anwesenden Vorsteher. Herrm. Schomberg überbringt verständig dem russischen Großfürsten Thronfolger den demselben anlässlich seiner Großjährigkeit von Sr. Majestät dem Kaiser überreichten hohen Orden des Schwarzen Adlerordens und wird die hohe Auszeichnung auch am 18. d. Mts. dem Großfürsten persönlich überreichen.

Der König Karl von Württemberg ist am Freitag früh in seiner Residenz wieder eingetroffen. Wie der „Staatsanzeiger für Württemberg“ meldet, ist der Gesundheitszustand des Königs befriedigend und läßt derselbe hoffen, daß der Zweck des Aufenthaltes in Italien bei Fortdauer der immer noch gebotenen Schonung und Ruhe erreicht werde.

Auf ein unvolles Fundament ist man am Mittwoch bei den Kanalisations-Arbeiten in der Neuen Hofstraße in Berlin gestoßen. In einer Tiefe von ca. 8 1/2 Meter fanden die Arbeiter ein umfangreiches Mauerwerk vor, welches nach Ansicht Sachverständiger von einer Festungsmauer herkam, mit der früher New-Böden umgeben war. Granitblöcke von mehreren Centnern Gewicht müssen ausgehoben werden, da man an dieser Stelle eine Sprengung nicht vornehmen kann.

Das alljährliche Fischen der Schwäne findet am 21. d. M. in Schildhorn in der zu diesem Zweck eigens von dem Hofjagdmann erbauten Bude statt. Hierzu werden die Schwäne der Ober- und Spree am Montag, 19. d. M., die der Unter- und Spree am Dienstag, 20. d. M., eingelangt und nach Schildhorn gebracht. — Ein militärischer Vorfall ereignete sich in Berlin auf der Brücke an der Abwehrstraße in der Nacht zum Donnerstag. Ein dort postirter Schuttmann sah, wie gegen Mitternacht ein junger Mann eine Kiste in die Spree warf. Dem dämpften Falle nach mußte das wegen anwesene Objekt eine ziemlich schwere haben. Der Schuttmann sowie ein Wächter verfolgten den schnell die Flucht ergreifenden Menschen, konnten ihn indeß leider nicht einholen. Gestern Morgen wurde auf polizeiliche Anordnung nach dem weggeworfenen Gegenstande in dem Kanal nachgesehen; doch war derselbe bis Mittag noch nicht aufgefunden.

Der Spargel, durch die süße Witterung lange zurückgehalten, schießt jetzt mit Macht empor. Auf den Gemüthsleibern im Spreethal zwischen Hirschow und Treptow a. B. ist jetzt Alles emsig mit Spargelsetzen beschäftigt. Die Verände des Preisfallens scheitern an der plötzlichen Massenentfaltung der Ernte, und die es verstanden, haben ihren Spargel zum großen Theil auf dem Markt befunden. Ein Gärtner bei Schöneberg hat bereits 800 Pfund im Wasser liegen und jeder Morgen bringt neuen Segen. Lange über den Mai hinaus läßt er sich bekanntlich nicht halten.

Die Hige der letzten Tage hat 14 Schweine auf der Malzvieh-Ausstellung das Leben gekostet. Die Koloße sind in ihrem eigenen Fett erstickt.

Die „Friedigkeit“ der Gauer ist gerade wunderbar. Der im Brauchswürdigen lebende Kaufmann L., welcher seinen Sohn seit dem Jahre 1878 vermählt hatte, veröffentlichte im Jahre 1881 in der Gartenlaube einen Aufsatz, um Auskunft über den Verbleib seines Sohnes zu erlangen. Vor einigen Tagen nun, nachdem der Vermählte längst wieder in das väterliche Haus zurückgekehrt war, theilte ein Mann, der sich G. Kraczevski nannte, dem Kaufmann L. schriftlich mit, daß er über den Verbleib seines Sohnes Auskunft ertheilen könne, da er mit diesem im Jahre 1881 in Niga zusammen in Stellung gewesen wäre. Gleichzeitig bemerkte der angegebliche K., daß L. junior ihm aus jener Zeit 15 Mark schulde und fügte den betreffenden Schuldbeleg dem Briefe mit dem Ertrüben bei, ihm das Geld postlagernd nach einem näher bezeichneten Postamt in Berlin zu überreichen. Da nun der Sohn des Kaufmanns L. niemals in Niga gewesen ist, und einem Kraczevski aus niemals einen Schuldbeleg ausgehändigt hat, so machte Herr L. der Berliner Kriminalpolizei Anzeige von dem Vorfall. Einige Polizeibeamte überwachten in Folge dessen die Ausgabestelle des betreffenden Postamtes, woselbst sie den angeblichen Kraczevski in der That dingest machten, als er nach dem erwarteten Geldbriege nachfrage hielt. Kraczevski entpuppte sich als ein fessellosler Handlungsstrolach, welcher den vollingenden Namen Sundertmann führt und in Berlin in der Alexandrinerstraße wohnt. Er hatte in einem älteren Jahrgange der Gartenlaube den Aufsatz des Herrn L. gelesen, und in der Annahme, daß der geachtete Sohn verfallen gegeben, jenen Schuldbeleg mit obligater Umständenfaltung in Scene gesetzt. Ueberrings hat Sundertmann auch noch einige andere Schuldbelege an dem Kernholz der der Polizei, die sich auf den Stellenvermittlungsbüro-Schwindel beziehen, so daß er geteilt in Untersuchungshaft genommen worden ist.

Zu der Staatsparirerfrage wird der „Germania“ aus Cöfel Ds. telegraphisch gemeldet, der Staatsparirer Grünthal deßhalb habe gegen eine jährliche Pension von 9600 Mark auf seine Pfarre resignirt. Die „Germania“ theilt nicht mit, von wem die Pension gezahlt werden soll.

Zu der Nordaffaire in Sturz (bei Fr. Stargard) schreibt die in Fr. Stargard erscheinende „Neue Wöhr. Ztg.“: Die Nachforschungen, welche der Kriminal-Kommissar Höst (aus Berlin) nach dem Mörder des Knaben Chyula in Sturz gehalten hat, haben zunächst die Freilassung des inhaftirten Jockelsohn und die Verhaftung mehrerer anderer Personen zur Folge gehabt.

Während eines Gewitters, welches dieser Tage über die Gegend und Umgegend hinweg, spielten zu Grenzschloß zwei Knaben auf dem Hofe eines Hauses, als plötzlich ein Blitz herabfuhr, der die eigentümliche Wirkung hervorbrachte, daß einer der beiden Knaben im kurzen Kreise umherfiel und dann, den Blick nach oben gerichtet, den



**Berliner Börse v. 16. Mai.**

Deutsche Fonds.	
Preuss. Staats-Anleihe	102,9000
Preuss. Anleihe 1868	102,1000
Preuss. Anleihe 1873	101,7500
Preuss. Anleihe 1878	101,3500
Preuss. Anleihe 1883	100,9500
Preuss. Anleihe 1888	100,5500
Preuss. Anleihe 1893	100,1500
Preuss. Anleihe 1898	99,7500
Preuss. Anleihe 1903	99,3500
Preuss. Anleihe 1908	98,9500
Preuss. Anleihe 1913	98,5500
Preuss. Anleihe 1918	98,1500
Preuss. Anleihe 1923	97,7500
Preuss. Anleihe 1928	97,3500
Preuss. Anleihe 1933	96,9500
Preuss. Anleihe 1938	96,5500
Preuss. Anleihe 1943	96,1500
Preuss. Anleihe 1948	95,7500
Preuss. Anleihe 1953	95,3500
Preuss. Anleihe 1958	94,9500
Preuss. Anleihe 1963	94,5500
Preuss. Anleihe 1968	94,1500
Preuss. Anleihe 1973	93,7500
Preuss. Anleihe 1978	93,3500
Preuss. Anleihe 1983	92,9500
Preuss. Anleihe 1988	92,5500
Preuss. Anleihe 1993	92,1500
Preuss. Anleihe 1998	91,7500
Preuss. Anleihe 2003	91,3500
Preuss. Anleihe 2008	90,9500
Preuss. Anleihe 2013	90,5500
Preuss. Anleihe 2018	90,1500
Preuss. Anleihe 2023	89,7500
Preuss. Anleihe 2028	89,3500
Preuss. Anleihe 2033	88,9500
Preuss. Anleihe 2038	88,5500
Preuss. Anleihe 2043	88,1500
Preuss. Anleihe 2048	87,7500
Preuss. Anleihe 2053	87,3500
Preuss. Anleihe 2058	86,9500
Preuss. Anleihe 2063	86,5500
Preuss. Anleihe 2068	86,1500
Preuss. Anleihe 2073	85,7500
Preuss. Anleihe 2078	85,3500
Preuss. Anleihe 2083	84,9500
Preuss. Anleihe 2088	84,5500
Preuss. Anleihe 2093	84,1500
Preuss. Anleihe 2098	83,7500
Preuss. Anleihe 2103	83,3500
Preuss. Anleihe 2108	82,9500
Preuss. Anleihe 2113	82,5500
Preuss. Anleihe 2118	82,1500
Preuss. Anleihe 2123	81,7500
Preuss. Anleihe 2128	81,3500
Preuss. Anleihe 2133	80,9500
Preuss. Anleihe 2138	80,5500
Preuss. Anleihe 2143	80,1500
Preuss. Anleihe 2148	79,7500
Preuss. Anleihe 2153	79,3500
Preuss. Anleihe 2158	78,9500
Preuss. Anleihe 2163	78,5500
Preuss. Anleihe 2168	78,1500
Preuss. Anleihe 2173	77,7500
Preuss. Anleihe 2178	77,3500
Preuss. Anleihe 2183	76,9500
Preuss. Anleihe 2188	76,5500
Preuss. Anleihe 2193	76,1500
Preuss. Anleihe 2198	75,7500
Preuss. Anleihe 2203	75,3500
Preuss. Anleihe 2208	74,9500
Preuss. Anleihe 2213	74,5500
Preuss. Anleihe 2218	74,1500
Preuss. Anleihe 2223	73,7500
Preuss. Anleihe 2228	73,3500
Preuss. Anleihe 2233	72,9500
Preuss. Anleihe 2238	72,5500
Preuss. Anleihe 2243	72,1500
Preuss. Anleihe 2248	71,7500
Preuss. Anleihe 2253	71,3500
Preuss. Anleihe 2258	70,9500
Preuss. Anleihe 2263	70,5500
Preuss. Anleihe 2268	70,1500
Preuss. Anleihe 2273	69,7500
Preuss. Anleihe 2278	69,3500
Preuss. Anleihe 2283	68,9500
Preuss. Anleihe 2288	68,5500
Preuss. Anleihe 2293	68,1500
Preuss. Anleihe 2298	67,7500
Preuss. Anleihe 2303	67,3500
Preuss. Anleihe 2308	66,9500
Preuss. Anleihe 2313	66,5500
Preuss. Anleihe 2318	66,1500
Preuss. Anleihe 2323	65,7500
Preuss. Anleihe 2328	65,3500
Preuss. Anleihe 2333	64,9500
Preuss. Anleihe 2338	64,5500
Preuss. Anleihe 2343	64,1500
Preuss. Anleihe 2348	63,7500
Preuss. Anleihe 2353	63,3500
Preuss. Anleihe 2358	62,9500
Preuss. Anleihe 2363	62,5500
Preuss. Anleihe 2368	62,1500
Preuss. Anleihe 2373	61,7500
Preuss. Anleihe 2378	61,3500
Preuss. Anleihe 2383	60,9500
Preuss. Anleihe 2388	60,5500
Preuss. Anleihe 2393	60,1500
Preuss. Anleihe 2398	59,7500
Preuss. Anleihe 2403	59,3500
Preuss. Anleihe 2408	58,9500
Preuss. Anleihe 2413	58,5500
Preuss. Anleihe 2418	58,1500
Preuss. Anleihe 2423	57,7500
Preuss. Anleihe 2428	57,3500
Preuss. Anleihe 2433	56,9500
Preuss. Anleihe 2438	56,5500
Preuss. Anleihe 2443	56,1500
Preuss. Anleihe 2448	55,7500
Preuss. Anleihe 2453	55,3500
Preuss. Anleihe 2458	54,9500
Preuss. Anleihe 2463	54,5500
Preuss. Anleihe 2468	54,1500
Preuss. Anleihe 2473	53,7500
Preuss. Anleihe 2478	53,3500
Preuss. Anleihe 2483	52,9500
Preuss. Anleihe 2488	52,5500
Preuss. Anleihe 2493	52,1500
Preuss. Anleihe 2498	51,7500
Preuss. Anleihe 2503	51,3500
Preuss. Anleihe 2508	50,9500
Preuss. Anleihe 2513	50,5500
Preuss. Anleihe 2518	50,1500
Preuss. Anleihe 2523	49,7500
Preuss. Anleihe 2528	49,3500
Preuss. Anleihe 2533	48,9500
Preuss. Anleihe 2538	48,5500
Preuss. Anleihe 2543	48,1500
Preuss. Anleihe 2548	47,7500
Preuss. Anleihe 2553	47,3500
Preuss. Anleihe 2558	46,9500
Preuss. Anleihe 2563	46,5500
Preuss. Anleihe 2568	46,1500
Preuss. Anleihe 2573	45,7500
Preuss. Anleihe 2578	45,3500
Preuss. Anleihe 2583	44,9500
Preuss. Anleihe 2588	44,5500
Preuss. Anleihe 2593	44,1500
Preuss. Anleihe 2598	43,7500
Preuss. Anleihe 2603	43,3500
Preuss. Anleihe 2608	42,9500
Preuss. Anleihe 2613	42,5500
Preuss. Anleihe 2618	42,1500
Preuss. Anleihe 2623	41,7500
Preuss. Anleihe 2628	41,3500
Preuss. Anleihe 2633	40,9500
Preuss. Anleihe 2638	40,5500
Preuss. Anleihe 2643	40,1500
Preuss. Anleihe 2648	39,7500
Preuss. Anleihe 2653	39,3500
Preuss. Anleihe 2658	38,9500
Preuss. Anleihe 2663	38,5500
Preuss. Anleihe 2668	38,1500
Preuss. Anleihe 2673	37,7500
Preuss. Anleihe 2678	37,3500
Preuss. Anleihe 2683	36,9500
Preuss. Anleihe 2688	36,5500
Preuss. Anleihe 2693	36,1500
Preuss. Anleihe 2698	35,7500
Preuss. Anleihe 2703	35,3500
Preuss. Anleihe 2708	34,9500
Preuss. Anleihe 2713	34,5500
Preuss. Anleihe 2718	34,1500
Preuss. Anleihe 2723	33,7500
Preuss. Anleihe 2728	33,3500
Preuss. Anleihe 2733	32,9500
Preuss. Anleihe 2738	32,5500
Preuss. Anleihe 2743	32,1500
Preuss. Anleihe 2748	31,7500
Preuss. Anleihe 2753	31,3500
Preuss. Anleihe 2758	30,9500
Preuss. Anleihe 2763	30,5500
Preuss. Anleihe 2768	30,1500
Preuss. Anleihe 2773	29,7500
Preuss. Anleihe 2778	29,3500
Preuss. Anleihe 2783	28,9500
Preuss. Anleihe 2788	28,5500
Preuss. Anleihe 2793	28,1500
Preuss. Anleihe 2798	27,7500
Preuss. Anleihe 2803	27,3500
Preuss. Anleihe 2808	26,9500
Preuss. Anleihe 2813	26,5500
Preuss. Anleihe 2818	26,1500
Preuss. Anleihe 2823	25,7500
Preuss. Anleihe 2828	25,3500
Preuss. Anleihe 2833	24,9500
Preuss. Anleihe 2838	24,5500
Preuss. Anleihe 2843	24,1500
Preuss. Anleihe 2848	23,7500
Preuss. Anleihe 2853	23,3500
Preuss. Anleihe 2858	22,9500
Preuss. Anleihe 2863	22,5500
Preuss. Anleihe 2868	22,1500
Preuss. Anleihe 2873	21,7500
Preuss. Anleihe 2878	21,3500
Preuss. Anleihe 2883	20,9500
Preuss. Anleihe 2888	20,5500
Preuss. Anleihe 2893	20,1500
Preuss. Anleihe 2898	19,7500
Preuss. Anleihe 2903	19,3500
Preuss. Anleihe 2908	18,9500
Preuss. Anleihe 2913	18,5500
Preuss. Anleihe 2918	18,1500
Preuss. Anleihe 2923	17,7500
Preuss. Anleihe 2928	17,3500
Preuss. Anleihe 2933	16,9500
Preuss. Anleihe 2938	16,5500
Preuss. Anleihe 2943	16,1500
Preuss. Anleihe 2948	15,7500
Preuss. Anleihe 2953	15,3500
Preuss. Anleihe 2958	14,9500
Preuss. Anleihe 2963	14,5500
Preuss. Anleihe 2968	14,1500
Preuss. Anleihe 2973	13,7500
Preuss. Anleihe 2978	13,3500
Preuss. Anleihe 2983	12,9500
Preuss. Anleihe 2988	12,5500
Preuss. Anleihe 2993	12,1500
Preuss. Anleihe 2998	11,7500
Preuss. Anleihe 3003	11,3500
Preuss. Anleihe 3008	10,9500
Preuss. Anleihe 3013	10,5500
Preuss. Anleihe 3018	10,1500
Preuss. Anleihe 3023	9,7500
Preuss. Anleihe 3028	9,3500
Preuss. Anleihe 3033	8,9500
Preuss. Anleihe 3038	8,5500
Preuss. Anleihe 3043	8,1500
Preuss. Anleihe 3048	7,7500
Preuss. Anleihe 3053	7,3500
Preuss. Anleihe 3058	6,9500
Preuss. Anleihe 3063	6,5500
Preuss. Anleihe 3068	6,1500
Preuss. Anleihe 3073	5,7500
Preuss. Anleihe 3078	5,3500
Preuss. Anleihe 3083	4,9500
Preuss. Anleihe 3088	4,5500
Preuss. Anleihe 3093	4,1500
Preuss. Anleihe 3098	3,7500
Preuss. Anleihe 3103	3,3500
Preuss. Anleihe 3108	2,9500
Preuss. Anleihe 3113	2,5500
Preuss. Anleihe 3118	2,1500
Preuss. Anleihe 3123	1,7500
Preuss. Anleihe 3128	1,3500
Preuss. Anleihe 3133	950
Preuss. Anleihe 3138	500
Preuss. Anleihe 3143	50
Preuss. Anleihe 3148	0

Cerealside	
Weizen 1882/1883	270,0000
Weizen 1883/1884	270,0000
Weizen 1884/1885	270,0000
Weizen 1885/1886	270,0000
Weizen 1886/1887	270,0000
Weizen 1887/1888	270,0000
Weizen 1888/1889	270,0000
Weizen 1889/1890	270,0000
Weizen 1890/1891	270,0000
Weizen 1891/1892	270,0000
Weizen 1892/1893	270,0000
Weizen 1893/1894	270,0000
Weizen 1894/1895	270,0000
Weizen 1895/1896	270,0000
Weizen 1896/1897	270,0000
Weizen 1897/1898	270,0000
Weizen 1898/1899	270,0000
Weizen 1899/1900	270,0000
Weizen 1900/1901	270,0000
Weizen 1901/1902	270,0000
Weizen 1902/1903	270,0000
Weizen 1903/1904	270,0000
Weizen 1904/1905	270,0000
Weizen 1905/1906	270,0000
Weizen 1906/1907	270,0000
Weizen 1907/1908	270,0000
Weizen 1908/1909	270,0000
Weizen 1909/1910	270,0000
Weizen 1910/1911	270,0000
Weizen 1911/1912	270,0000
Weizen 1912/1913	270,0000
Weizen 1913/1914	270,0000
Weizen 1914/1915	270,0000
Weizen 1915/1916	270,0000
Weizen 1916/1917	270,0000
Weizen 1917/1918	270,0000
Weizen 1918/1919	270,0000
Weizen 1919/1920	270,0000
Weizen 1920/1921	270,0000
Weizen 1921/1922	270,0000
Weizen 1922/1923	270,0000
Weizen 1923/1924	270,0000
Weizen 1924/1925	270,0000
Weizen 1925/1926	270,0000
Weizen 1926/1927	270,0000
Weizen 1927/1928	270,0000
Weizen 1928/1929	270,0000
Weizen 1929/1930	270,0000
Weizen 1930/1931	270,0000
Weizen 1931/1932	270,0000
Weizen 1932/1933	270,0000
Weizen 1933/1934	270,0000
Weizen 1934/1935	270,0000
Weizen 1935/1936	270,0000
Weizen 1936/1937	270,0000
Weizen 1937/1938	270,0000
Weizen 1938/1939	270,0000
Weizen 1939/1940	270,0000
Weizen 1940/1941	270,0000
Weizen 1941/1942	270,0000
Weizen 1942/1943	270,0000
Weizen 1943/1944	270,0000
Weizen 1944/1945	270,0000
Weizen 1945/1946	270,0000
Weizen 1946/1947	270,0000
Weizen 1947/1948	270,0000
Weizen 1948/1949	270,0000
Weizen 1949/1950	270,0000
Weizen 1950/1951	270,0000